Caßeldy 6. Febr. 9.

Es ist mir, als ob ich einen Fehler gegen Sie begangen hätte, und weiß doch nicht welchen u. worin, weil Sie mir seit länger als einem halben Jahr nicht geschrieben. Und auch über den Clemens hören wir nichts, weder von ihm, noch durch Ihre Vermittelung, deßen Unsterne wir doch voriges Jahr brüderlich mitgetragen haben.

Die 100 rl. für meinen Bruder in München werden Sie richtig empfangen haben, da mir der Clemens versprach, Sie würden ihm gern sein Bedürfnis nach u. nach davon zuschicken, weil er vorerst in allen Dingen sehr unerfahrn gewesen ist. Das Geld muß aber bald zu Ende gehen, wenn das ist, so schreiben Sie mir, damit ich Ihnen von neuem schicken kann.

Mein Bruder hat einen Aufsatz über nordische Poesie in die Studien gegeben, in dem ich manches nicht unterschreiben möchte, es ist mir lieb, daß wir in vielen Stücken nicht ganz einig sind, weil dies natürlich ist. Mit seiner Recension von Hagens Nibelungen bin ich dagegen fast einverstanden u. einen Beweis unserer übrigen brüderlichen Eintracht geben wir damit, daß wir jetzt für Creuzer eine Recension der Hagenschen Samml. altdeutscher Gedichte zusammen machen.

Herzliche Grüße von uns beiden. Ich bin ohne Veränderung

Ihr treuer

Jacob Grimm.